



Girls'Day und Boys'Day am 3. April

Der Girls'Day / Boys'Day ist ein jährlicher Aktionstag in Deutschland, der darauf abzielt, traditionelle Geschlechterrollen bei der Berufswahl aufzubrechen und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, Berufe kennenzulernen, in denen ihr Geschlecht unterrepräsentiert ist. Dieser Tag fördert eine vielfältigere Berufswahl und trägt dazu bei, den Fachkräftemangel in bestimmten Branchen zu mindern.

Die Berufswahl junger Menschen in Deutschland wird nach wie vor stark von traditionellen Geschlechterrollen beeinflusst. Trotz einer Vielzahl von Ausbildungsberufen und Studiengängen konzentrieren sich junge Menschen häufig auf ein enges Spektrum geschlechtstypischer Berufe. So entscheiden sich Frauen oft für Dienstleistungs-, Erziehungs-, Pflege- und Bürotätigkeiten, während Männer vermehrt technische, handwerkliche und verarbeitende Berufe wählen.

(→ [gleichstellungsportal](#))

Auch medial werden patriarchal geprägte Normen und Traditionen, sowie geschlechtsstereotypen Charakteristika reproduziert und Kinder und Jugendliche entsprechend beeinflusst.

(→ [gleichstellungsportal](#)) Expert:innen kritisieren deshalb, dass dem gegenwirkende Aktionstage oft zu spät ansetzen und fordern, bereits ab der ersten Klasse die Interessen contra den gewachsenen Traditionen zu fördern. (→ [f-bb](#))

Eine Anpassung der Vorgehensweise wäre notwendig. Weiblich dominierte Berufe werden im Schnitt geringer entlohnt und genießen weniger Prestige. Trotz höherer schulischer Qualifikationen und Bildungsabschlüssen wählen junge Frauen oft Berufe mit niedrigeren Ausbildungsvergütungen und schlechteren Arbeitsbedingungen als ihre männlichen Kollegen. So erhalten Auszubildende in weiblich dominierten Berufen im dritten Ausbildungsjahr durchschnittlich über 108 Euro weniger im Monat als Auszubildende in männlich dominierten Berufen. (→ [gleichstellungsportal](#)) Die Reproduktion traditioneller Geschlechterrollen stärkt also nicht nur die strukturelle Ungleichheit, sondern führt auch zu individuellen Nachteilen.

Um eine gerechtere und vielfältigere Arbeitswelt zu schaffen, ist es entscheidend, dass alle Kinder die Möglichkeit erhalten, ihre Interessen und Fähigkeiten unabhängig von Geschlechterstereotypen zu entwickeln. Dies erfordert ein Umdenken in Bildungseinrichtungen, Medien und der Gesellschaft insgesamt, um patriarchale Strukturen abzubauen und allen jungen Menschen eine freie Berufswahl zu ermöglichen. (→ [bmfsfj](#))

Die Teilnahme an den Aktionstagen zeigt Wirkung: Eine Befragung ergab, dass 42 Prozent der Girls'Day-Teilnehmerinnen und 36 Prozent der Boys'Day-Teilnehmer sich vorstellen können, in dem kennengelernten Beruf ein Praktikum oder eine Ausbildung zu absolvieren. Dies verdeutlicht, dass solche Initiativen dazu beitragen können, das Berufswahlspektrum von Jugendlichen zu erweitern und Geschlechterklischees abzubauen. (→ [girls-day](#))

In diesem Newsletter, sowie in unserem → [Medienportal](#) finden Sie verschiedene Lehr-, Kurz-

und Spielfilme, sowie Dokumentationen zu den Themen Geschlechterrollen und -stereotypen. Dabei geht es nicht nur um Kinder und Jugendliche, sondern auch um Erwachsene – zu verschiedenen Zeitpunkten der Geschichte.

Ihr Team von medien.rlp - Institut für Medien und Pädagogik e.V.

→ medienverleih@medien.rlp.de | 06131 287 88 00

kurzdokus



Heul doch

2019, 144 Minuten, empf. ab 12 Jahren

Die Filmreihe besteht aus dokumentarischen und fiktionalen Filmen über den Umgang von Jungen und Mädchen mit Trauer und Verletzlichkeit. Im Zentrum der Filme stehen die Erfahrungen und der Umgang mit dem Weinen vor allem von Jungen und jungen Männern, aber auch die Frage, wie Mädchen dazu stehen. Die Gründe der (versteckten) Tränen können vielfältig sein: Trauer, Wut, Enttäuschung (z. B. bei Liebeskummer) und Mitgefühl. Bei der Trauer kann es um Verluste gehen (Tod von Haustieren oder Familienangehörigen) oder um innere und äußere Verletzungen.

Die Filme sollen eine Gefühlskultur stärken, in der Jungen (und natürlich auch Mädchen) ermutigt werden, Gefühle zu reflektieren, zu ihren Gefühlen zu stehen und sie anderen in einer Diversität von Möglichkeiten zu zeigen. Mädchen (und auch Jungen) sollen andere - gefühlsreflektierte und gefühlszeigende - Männerrollen als auch für sie positiv wahrnehmen lernen. Jungen sollen verstehen lernen: Ich bin stark, wenn ich Schwäche zeige. Sie sollen ihre eigene Geschlechtsrolle reflektieren und einen produktiven Umgang mit Trauer, Verletzungen und Ängsten lernen, indem sie Trauer und Verletzlichkeit zeigen.

→ [Zum online-Medium.](#)



Frau, wo stehst du?

2023, 26 Minuten, empf. ab 14 Jahren

Gleichberechtigung von Mann und Frau? Auch wenn die Gleichberechtigung der Geschlechter in Deutschland per Gesetz verankert ist, heißt das nicht unbedingt, dass sie der Realität entspricht. Das Medium setzt sich in diesem Zusammenhang mit folgenden Themen auseinander: Aktuelle Situation von Frauen in Deutschland und weltweit, Beruf und Familie, Sexismus und #MeToo, Gewalt gegen Frauen.

→ [Zum online-Medium.](#)

Dieser Film wurde mit finanzieller Förderung durch die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz beschafft.



Toxische Männlichkeit

2024, 128 Minuten, empf. ab 16 Jahren

Die dokumentarische Filmreihe untersucht und zeigt, wie Geschlechterrollenbilder uns prägen und worin die männliche Rolle genau besteht. Welche Erwartungen werden an Jungs gestellt, wenn sie zum Mann werden, und wie wirkt sich das auf ihr späteres Leben aus? Der Ansatz ist persönlich. Das heißt, in den Filmen stellen sich verschiedene Männer diesen Fragen und beziehen sie auf ihr eigenes Leben. So soll eine Reflexion über die eigene Prägung angeregt werden, während die Protagonisten der Filme ein Beispiel geben, wie eine solche Auseinandersetzung konstruktiv gelingen kann.

→ [Zum online-Medium.](#)

dokumentationen



Die Unbeugsamen 2

2024, 105 Minuten, empf. ab 12 Jahren

Doku über 15 Frauen aus der ehemaligen DDR, von der Metallurgin bis zur Schriftstellerin. Vor dem Hintergrund einer politisch postulierten, realiter aber mit diversen Hemmnissen ringenden Gleichstellung spürt der Film dem Spagat der Protagonistinnen zwischen Beruf und Privatleben nach. Im Dialog mit dokumentarischen wie subtil kritischen Spielfilmen und im Kontrast zu propagandistischen Wochenschauen enthüllt der Film essayistisch die Vielfalt ostdeutscher Biografien. Durch eine Montage, die Kontraste wie Analogien herausarbeitet, und unterfüttert mit kollektiven Erinnerungen aus Schlager, Pop und Kunst am Bau wird auf unterhaltsame Weise greifbar, wie unterschiedlich sich Frauen mit dem Patriarchat arrangierten oder dagegen aufbegehrten. Zwischen die 15 Frauen-Interviews montiert der Regisseur – mit viel Humor, Ironie und einem guten Blick für starke Bilder – ausführlich recherchiertes Archivmaterial der damaligen Zeit, wie Fernsehberichte, Fotos, Filmausschnitte. Entstanden ist kein bitterer Film über Unterdrückung, sondern ein Film über weibliche Kraft und Stärke. (filmdienst)

→ [Zum online-Medium.](#)

FRAUEN IN LANDSCHAFTEN



Frauen in Landschaften

2023, 84 Minuten, empf. ab 14 Jahren

Mit einer visuell strengen Montage aus neutralen Interviewsituationen, Alltagsszenen und persönlichen Momenten entwirft ein Dokumentarfilm vielschichtige Porträts der vier ostdeutschen (Ex-)Politikerinnen Anke Domscheit-Berg, Yvonne Magwas, Frauke Petry und Manuela Schwesig. Ebenso klare wie sensible (Nach-)Fragen wahren die Balance aus Nähe und Distanz und ermöglichen ungewohnte Einblicke in teils extrem gegensätzliche geistige und politische Landschaften. Dabei entsteht einzig auf der Ebene der Montage so etwas wie ein implizites



Gespräch. (filmdienst)

→ Zum online-Medium.

Dieser Film wurde mit finanzieller Förderung durch die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz beschafft.



Die Rüden

2018, 110 Minuten, empf. ab 14 Jahren

Drama um vier junge Gewalttäter, die in einer unterirdischen Betonarena in einem dystopischen Experiment mit aggressiven Hunden konfrontiert werden.

...es geht um das Alphamännchen, jenes Männlichkeitsideal, das sich über Jahrhunderte hinweg als Grundlage aller patriarchalen Strukturen gesellschaftlich tief eingegraben hat. Als „toxische Maskulinität“ wird dieses Konzept mittlerweile von vielen Seiten kritisch hinterfragt und insbesondere auch seine evolutionsbiologischen Erklärungsmodelle dekonstruiert. Die Regisseurin nennt ihren Film deshalb auch schlicht „Die Rüden“ und unterstreicht die doppelte Bedeutung des Begriffs. Vier Gewaltverbrechern stellt sie drei „unvermittelbare“ Hunde gegenüber. Sie alle sind gescheiterte Alphamännchen, hoffnungslose Fälle. Die Hundetrainerin Lu Feuerbach lässt diese sieben Protagonisten in einem minimalistischen Setting aufeinander los und arbeitet mit ihnen. (filmdienst)

→ Zum online-Medium.

Dieser Film wurde mit finanzieller Förderung durch die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz beschafft.



Feminism WTF

2023, 102 Minuten, empf. ab 14 Jahren

Der Dokumentarfilm FEMINISM WTF (What the Fuck) schlüsselt auf, welche Themenvielfalt 2023 unter dem Begriff Feminismus verhandelt werden. Die Expert:innen aus Politik- und Sozialwissenschaften, Männlichkeitsforschung, Gender-, Queer- und Trans-Studies gehen der Frage nach, wie wir alle zum Aufbrechen von Macht- und Abhängigkeitsverhältnissen beitragen können, um eine solidarische Gesellschaft der Vielen zu sein. (Stadtkino Wien)

→ Zum online-Medium.

kurzfilme



Geschlechter: Rollen, Verhalten, Erwartungen

2017, 12 Minuten, empf. ab 4 Jahren



ANIMALS sind Geschichten von Tieren mit kleinen Marotten. Jedes von ihnen erlebt ein absurdes Abenteuer, das nur ihm passieren kann. Auf der Suche nach einer Lösung lernt jedes Tier eine kleine Lektion über das Leben.

Kuh: Die Kuh wacht auf und ihre Flecken sind verschwunden. Wird sie sie wiederfinden?

Wolf: Der Wolf schleicht durch den nächtlichen Wald und sucht ein ruhiges Plätzchen, um seinem heimlichen Hobby nachzugehen. So bemerkt er gar nicht, dass er beobachtet wird.

Löwe: Der Löwe muss dringend fitter werden! Die Gazelle traut ihm das nicht zu.

→ Zum online-Medium.

Sei du selbst

2024, 19 Minuten, empf. ab 14 Jahren

darin:

CHOKEHOLD (7 Minuten):

Eine einsame und gemobbte Supermarktkassiererin findet Akzeptanz und ein Gefühl der Zugehörigkeit in einem Underground Wrestling Club. Durch die Anfeindung und den Druck im Alltag macht sie in der Wrestling-Community einen Fehler, der ihre Freundschaft und ihr Hobby gefährdet.

→ Zum online-Medium.



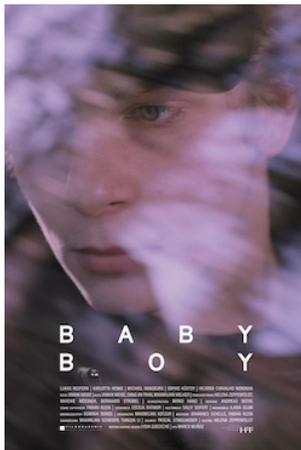
Babyboy

2023, 48 Minuten, empf. ab 14 Jahren

Vincent ist 16 und will alles erfüllen, was einen Jungen zum Mann macht: bei seiner Mutter ausziehen, Anerkennung bei den Jungs seines Football-Teams finden und mit seiner Freundin schlafen. Doch zwischen seiner ersten Liebe und der Trennung seiner Eltern schlummert Vincents Sehnsucht, anzukommen und sich wieder zuhause zu fühlen. (achtung berlin)

[...] Beständig wird Vincent mit Erwartungen konfrontiert, die ihn als Mann, Freund oder Sohn einrahmen wollen. Es ist nur so, dass er keiner dieser Erwartungen so richtig entsprechen will. Stattdessen oszilliert er zwischen introvertierter Flucht und plötzlichen Ausbrüchen. Er sucht die Nähe zu seinem Vater, der längst eine andere Familie gegründet hat. Er möchte irgendwo dazugehören, wird aber ständig abgestoßen. [...] (Patrick Holzapfel)

→ Zum online-Medium.



Sunny





2013, 29 Minuten, empf. ab 14 Jahren

Hajo ist 17, arbeitslos und seit einigen Monaten Vater. Er liebt seine Freundin Su und auch seinen Sohn Sunny. Doch die neue Rolle überfordert ihn: Weil Su arbeiten gehen muss, soll er auf das Baby aufpassen. Aber eigentlich will er als Vater die Familie ernähren. Spontan bewirbt er sich auf eine Stelle. Dabei kann er Sunny nicht gebrauchen, er muss das Kind unbedingt loswerden!

→ [Zum online-Medium.](#)

Dieser Film wurde mit finanzieller Förderung durch die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz beschafft.



Stiletto (OmU)

2021, 18 Minuten, empf. ab 14 Jahren

Hasan arbeitet als Taxifahrer in der Nachtschicht. Auf der morgendlichen Heimfahrt sieht er eine Frau in High Heels vorbeigehen. Fasziniert von ihrem Aussehen tut er etwas, das in einer Welt, in der die Grenzen der Männlichkeit klar gezogen sind, ins Disaster führt.

→ [Zum online-Medium.](#)

spielfilme



Geschichten vom Franz

2022, 78 Minuten, empf. ab 8 Jahren

Ein etwas klein geratener Grundschüler wird öfters für ein Mädchen gehalten, auch weil er blond gelockt ist und seine Stimme ganz piepsig wird, wenn er sich aufregt. Als er im Internet einen Influencer entdeckt, der zeigt, was einen echten Kerl ausmacht, glaubt er einen Ausweg aus seinem Dilemma gefunden zu haben. Der spannende Kinderfilm aktualisiert die nach den gleichnamigen Erzählungen von Christine Nöstlinger gestalteten Figuren und Kontexte für die Gegenwart und erzählt kindgerecht-unaufgeregt, aber mit viel Witz und Humor von Mobbing, hartnäckigem Rollendenken und verkrusteten Geschlechterklischees.

→ [Zum online-Medium.](#)



Sternstunde ihres Lebens

2013, 90 Minuten, empf. ab 14 Jahren

Bonn 1948/49: Die Abgeordnete und Juristin Dr. Elisabeth Selbert kämpft im „Parlamentarischen



Rat“ für die Aufnahme des Satzes „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ in das Grundgesetz der zukünftigen Bundesrepublik Deutschland. Trotz massiver Widerstände ihrer Kollegen gibt sie nicht auf und hält hartnäckig an ihrem Vorhaben fest.

Die Sternstunde ihres Lebens erlebt sie am 23.05.1949, als bei der Verkündung des neuen Grundgesetzes unter Artikel 3, Absatz 2 ihre Formulierung „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ vorgetragen wird. Damit ist ein Meilenstein in der Geschichte weiblicher Emanzipation erreicht, der weitere gravierende gesellschaftliche, gesetzliche und politische Veränderungen anstößt.

→ Zum online-Medium.



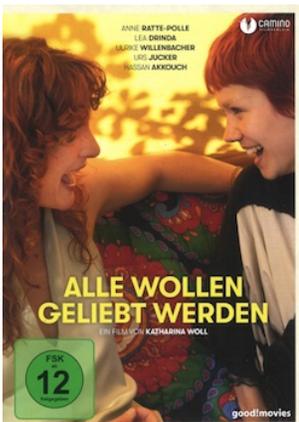
Wie im echten Leben

2021, 102 Minuten, empf. ab 14 Jahren

Die renommierte Schriftstellerin Marianne reist in die Hafenstadt Caen, wo sie ein Doppelleben auf Zeit beginnt. Im Jobcenter gibt sie vor, nach einer Scheidung dringend Arbeit zu suchen. Ihr eigentlicher Plan: Sie will ein Buch schreiben über die wenig beachtete Arbeiterschicht, die die Welt am Laufen hält. Ein Job als Putzfrau erweist sich als Glücksfall. Die Stelle bringt ihr die überwältigende Unterstützung von Frauen, die stahlharte Putzprofis sind und etwas von echter Freundschaft verstehen. Doch bald wird Mariannes falsche Identität ihr größtes Problem ...

→ Zum online-Medium.

Dieser Film wurde mit finanzieller Förderung durch die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz beschafft.



Alle wollen geliebt werden

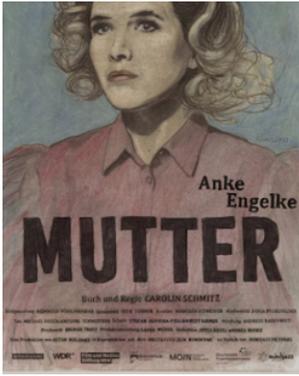
2022, 80 Minuten, empf. ab 14 Jahren

Eine Psychotherapeutin erlebt an einem Sommertag, wie die Menschen in ihrem Leben derart geballt mit ihren egoistischen Ansprüchen auf sie anstürmen, dass sie keine Zeit für sich und die Auseinandersetzung mit dem Ergebnis einer ärztlichen Untersuchung hat: Ihre Teenager-Tochter ist aufmüpfig, ihr Partner will sie zum berufsbedingten Umzug nach Finnland drängen, ihre dominante Mutter erwartet ihre Unterstützung zur 70. Geburtstagsfeier am Abend. Im boulevardesken Stil nimmt sich die Komödie der überforderten Hauptfigur an und läuft im Kern auf Harmonie hinaus. (nach filmdienst)

→ Zum online-Medium.



Mutter



2022, 87 Minuten, empf. ab 14 Jahren

Acht Stimmen, eine Schauspielerin: Acht Frauen zwischen 30 und 75 erzählen von ihrem Leben und dem Muttersein. Zu sehen ist allerdings nur Anke Engelke, die als fiktionale Projektionsfigur den Alltag von jenen Frauen beschreibt und in verschiedene Charaktere und Schicksale eintauchen lässt. Eins ist den Frauen jedoch gemeinsam: Die Erkenntnis, dass Mutterschaft eine ambivalente Erfahrung ist.

→ [Zum online-Medium.](#)



Beautiful Beings

2022, 123 Minuten, empf. ab 16 Jahren

Drama über einen misshandelten Jungen auf Island, der von einer Jugendgang unter ihre Fittiche genommen wird und in dem Zusammenhalt erstmals einen Lichtblick erlebt. Die Gewalt durchdringt in „Beautiful Beings“ den Alltag und die Träume, hinterlässt Beschädigungen in der Seele, schreibt sich auf und in die Körper hinein. Der schwächliche, pickelige 14-jährige Baldur quält sich mit hochgezogenen Schultern und geducktem Kopf durch jeden Tag, in ständiger Erwartung der nächsten Tracht Prügel, der nächsten Schikane. In der Schule wird er gemobbt, zu Hause vernachlässigt, die Mutter ist drogenabhängig und lässt ihn manchmal tagelang ohne Essen in der heruntergekommenen Wohnung zurück... (filmdienst)

→ [Zum online-Medium.](#)



Dies ist ein Angebot von: medien.rlp - Insitut für Medien und Pädagogik e.V.. Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV: Mario von Wantoch-Rekowski.

Bei Fragen und Hinweisen: info@medien.rlp.de

Zum Impressum und den Datenschutzhinweisen von [medien.rlp](#).

Hinweis: Um unseren Newsletter gemäß der BITV 2.0 barrierefrei zu gestalten, haben wir die geschlechtergerechte Schreibweise entsprechend angepasst.

Bildnachweis: Aus dem Film "Frauen in Landschaften".

Wenn Sie den Newsletter von jugend.rlp in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, dann können Sie sich [hier abmelden](#).

Hier geht es zur [Online-Version des Newsletters](#).